

P R O T O K O L L

=====

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 30 September 1936, nachmittags 2 Uhr in Z u r i c h, Bahnhofbuffet

Anwesend HH. Dr. F. Wegmann, Präsident, Oberst de Marval, Vizepräsident,
W. Gurtler, Quastor, Fraulein Alioth, HH Direktor Altherr,
Dr. Bierbaum, Direktor Giorgio, Dekan Walser, Domherr
Zurkinden, W Ammann, Sekretar

Dntschuldigt abwesend Frau Dr Langner, HH Redaktor Auf der Maur,
Minister Cheffat, Oberst Feldmann, Standerat
Schopfer

Tagesordnung

- 1 Protokoll
- 2 Stand der Organisation
- 3 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden
der Abgeordnetenversammlung
- 4 Freie Vereinigung am Vormittag der Abgeordneten-
versammlung
- 5 Budget 1937
- 6 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden
- 7 Antrag betr Abgabe an die Zentralkasse
- 8 Wahlen
- 9 Mitteilungen
- 10 Unvörhergesehenes

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 15. Juli 1936 wird genehmigt

2 Stand der Organisation

Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Bericht hat folgenden Wortlaut

Baselland Besuch bei Fraulein A Waibel, Kassierin des Kantonal-Komitees, und bei Reg rat Dr. Gschwind in Liestal am 21. Juli

Luzern Besuch bei Fraulein Marie Grütter, Sekretarin, und Fraulein A Gebhardt, Kassierin des Kantonal-Komitees, in Luzern am 15. September

Nidwalden Besuch in Stans am 15. September und Besprechung mit Dr J Odermatt, Präsident, Frau Landammann von Matt, Kassierin und Kaplan Vokinger

Tessin Besuch bei U Perucchini und Fraulein A Pozzi, Mitgliedern des Kantonal-Komitees in Locarno am 10. September, bei Frau V Savi-Casella, Sekretarin des Kantonal-Komitees am 11. September und bei Dr G Bernasconi, Präsident des Kantonal-Komitees, am 12. Sept in Lugano

Wallis Besuch bei Domherrn Dr Imesch, Präsident, und P. de Riedmatten, Kassier des Kantonal-Komitees, am 18. September in Sitten. Besuch beim frühern Praefekten in St-Maurice, Gendarmeriekommandant Gauluz in Sitten, am 18. September, bei J Coquoz, Vertreter der Kantonalbank, und Praefekt Ch Haegler, Präsident und Vizepräsident des Initiativ-Komitees für ein Altersasyl im Unterwallis, sowie bei der Oberin von Vérolliez-St-Maurice in St-Maurice am 19. September

Der Sekretar ergänzt die Angaben über seinen Besuch in Stans

3 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung

Vorausgesetzt das Einverständnis des Stiftungspräsidenten, Herrn Bundesrat Motta, dem der Präsident einstweilen hierüber geschrieben hat, sowie die Disponibilität des Bürgerhauses werden der 20. und 21. bzw. der 26., 27. und 28. Oktober als Zeitpunkt der Abgeordnetenversammlung in Aussicht genommen

Direktor Giorgio übernimmt es, Herrn Bundesrat ohne Zeitverlust wegen des ihm am besten passenden Datums anzufragen und rechtzeitig die Räumlichkeiten des Bürgerhauses für die Tagung zu reservieren

Die Liste der Verhandlungsgegenstände wird festgesetzt wie folgt

- 1 Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat Motta
- 2 Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees
- 3 Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1935 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren
- 4 Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
- 5 Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den Kantonalkomitees zukommenden Gelder gemäss §5 Abs. 3 der Stiftungsurkunde
- 6 Wahlen
 - a) Wahl in das Direktionskomitee
 - b) Wahl eines Rechnungsrevisors und von zwei Ersatzmännern
7. Genehmigung des Budgets für 1937

4. Freie Vereinigung am Vormittag der Abgeordnetenversammlung

Der Sekretär hat zunächst daran gedacht, einmal eine Vereinheitlichung der Pensionsstatistik zu behandeln und anschliessend daran weitere Fragen, welche vom Zentralquastor und von den Abgeordneten aufgeworfen werden. Nach dem Abwertungsbeschluss des Bundesrates vom 26 September scheint es ihm aber geboten, zu der dadurch geschaffenen Lage und ihren Auswirkungen auf die bedürftigen Grösse Stellung zu nehmen und die Öffentlichkeit rechtzeitig auf die allfällige Notwendigkeit weitergehender Bundeshilfe für die alten Leute vorzubereiten.

Direktor Giorgio begrüsst diese Anregung und befürwortet die Anknüpfung der Forderung der Alten, Witwen und Waisen als der unmittelbaren Opfer der Abwertung.

Direktor Altherr ist mit der Behandlung des Themas "Das Alter und die Abwertung" einverstanden, aber nicht im Sinne der Forderung, sondern der Beruhigung.

Oberst de Marval hält eine Versammlung am Vormittag nur nötig, wenn ein wichtiger Gegenstand zu behandeln ist. Er ist nicht davon überzeugt, dass die Folgen der Abwertung heute schon überblickt werden können. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Erklärungen des Bundesrates in Zweifel zu ziehen, dass er alles tun werde, um eine Verteuerung der Lebenshaltung zu verhüten.

Zentralquastor Gurtler stimmt dem Vorredner insofern zu, als wir noch nicht imstande sind, zu beurteilen, in welchem Masse die Kosten der Lebenshaltung steigen werden. Sie werden aber stei-

gen, wenn nicht der Bundesrat einen Ausgleich schafft. Deshalb schliesst er sich der Auffassung deren an, die eine Aussprache wünschen. Die Vertreter der Kantonalkomitees empfinden eine gewisse Beunruhigung gegenüber ihren Schützlingen wegen des Sinkens der Kaufkraft des Schweizerfrankens. Es ist notwendig, dass wir uns beizeiten melden. Andere Verbände haben sich bereits zur Wehre gesetzt. Wer bescheiden zurücktritt, kommt zu kurz.

Dekan Walser stellt Einigkeit darüber fest, dass über diese Sache in Bern gesprochen wird. Am Morgen können keine Beschlüsse gefasst werden. Doch sollte auch an der Abgeordnetenversammlung dazu Stellung genommen werden. Das Direktionskomitee soll von der Abgeordnetenversammlung den Auftrag erhalten, gegebenenfalls das Notige vorzukehren.

Oberst de Marval schliesst sich der Ansicht der Mehrheit an unter der Bedingung einer Rücksprache mit Herrn Bundesrat Motta.

Direktor Giorgio wünscht eine allgemeine Fassung des Themas.

Oberst de Marval regt ungefähr folgende Formulierung an: Prüfung der gegenwertigen Lage der Schützlinge der Stiftung.

Der Sekretar sichert die Berücksichtigung dieses Wunsches zu.

5. Budget 1937

Das Budget soll der Abgeordnetenversammlung in folgender Fassung unterbreitet werden.

| | <u>1937</u> | <u>1936</u> | <u>1935</u> | <u>Rechnung 1935</u> |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------------|
| <u>Sekretariat</u> | | | | |
| Allg Unkosten | 6500 - | 6500 - | 6500 - | 6683 90 |
| Reisepesen | 600 - | 600 - | 600 - | 400 - |
| Drucksachen | 700 - | 700 - | 700 - | 450 - |
| Beoldungen | <u>19500 -</u> | <u>19500 -</u> | <u>20000 -</u> | <u>19440 -</u> |
| | 27300 - | 27300 - | 27800 - | 26973 90 |
| <u>Abgeordneten-</u> <u>versammlung &</u> <u>Direkt komitee</u> | 2600 - | 2600 - | 2600 - | 2262 35 |
| <u>Sammlungspropag</u> | <u>10000 -</u> | <u>10000 -</u> | <u>9500 -</u> | <u>9315 80</u> |
| | <u>39900 -</u> | <u>39900 -</u> | <u>39900 -</u> | <u>38552 05</u> |

Mit Einschluss der der Abgeordnetenversammlung unterbreiteter

Subventionen und Kredite im Betrage von Fr 45,000 - betragen die voraussichtlichen Ausgaben der Zentralkasse im kommenden Jahre Fr 84,900 -

Zentralquästor W Görtler teilt den Eindruck der beiden Rechnungsrevisoren mit, dass die Unkosten der Stiftung sehr niedrig seien

Der Präsident gibt Kenntnis vom Revisionsbericht und gibt seiner Freude Ausdruck über die verdiente Anerkennung, die darin dem Quästor für seine hingebende Wirksamkeit zuteil geworden ist. Er verliest auch ein Begleitschreiben der Rechnungsrevisoren, das zwei Anregungen enthält. Was die erste Anregung anbelangt, die Rechnung und den Revisionsbericht in den Jahresbericht selbst aufzunehmen, so können wir ihr ohne weiteres zustimmen. Die zweite Anregung, den Saldo der Bundessubvention als besonderen Fonds zu verwalten und ihn zugunsten der Auslandschweizerfürsorge zu verwenden, bedarf näherer Prüfung. Der Präsident würde es lieber sehen, wenn wir frei über diesen Saldo verfügen könnten. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums im nächsten Jahr werden wir froh sein über derartige Reserven.

Zentralquästor W. Görtler schlägt vor, der Anregung insofern zu entsprechen, dass die Rechnung Bundessubvention künftig ausgeglichen und der Ueberschuss als Spezialfonds ohne besondere Zweckbestimmung ausgeschieden und aufgeführt wird.

Der Präsident ist damit einverstanden, dass für nächstes Jahr diese Ausscheidung vorgenommen wird.

5a. Eidgenössische Wehranleihe

Das Direktionskomitee beschliesst auf Antrag des Bureaus, als patriotische Tat Fr 20,000 - zu zeichnen.

6. Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden

Der Sekretar teilt mit, dass seit der letzten Sitzung noch Beitragsgesuche zugunsten des Greisenasyls Leuk-Susten und des schweiz. Altersheims London eingetroffen sind.

Das Greisenasyl Leuk-Susten ist diesen Sommer um einen neuen Flügel im Kostenvoranschlag von Fr 112,000 - erweitert worden. Grundsätzlich haben wir gewisse Bedenken gegen solche grossen Anstalten. Der Sekretar hat sich aber anlässlich seines Besuches über-

zeugen müssen, dass keine Aussicht besteht auf Schaffung eines kleinern Altersheims im Oberwallis, dass die Erweiterung einem dringenden Bedürfnis entspricht und durch möglichst individuelle Behandlung, vor allem auch durch Einrichtung zahlreicher Unterabteilungen, deren Insassen getrennt voneinander speisen, der Charakter einer Massenanstalt vermieden wird. Das Walliser Kantonal-Komitee empfiehlt eine Berücksichtigung des Gesuches. Auch verdient der tatkräftige Präsident, Kantonsarchivar Dr L Meyer, eine weitgehende Anerkennung für sein unter schwierigsten Verhältnissen geschaffenes Lebenswerk.

Das Schweiz Altersheim London ist eine Institution der schweiz Hilfsgesellschaft. Im Jahre 1930 hat das Direktions-Komitee 200 Pfund zur Aëfnung des Altersheimfonds gestiftet und einen weitem Beitrag auf den Zeitpunkt der Eröffnung des Heimes in Aussicht gestellt. Die schweiz Hilfsgesellschaft hat ein Haus zu günstigen Bedingungen kaufen können und erbittet an die grossen Umbaukosten von über 1000 Pfund einen Beitrag.

Mit Ausnahme dieses Gesuches stammen alle aus katholischen Gegenden. Um einen Ausgleich herzustellen und unerwünschter Kritik vorzubeugen, empfehlen Präsident und Sekretar, wie bereits in der letzten Sitzung vorgeschlagen, der evang Sektion Thurgau einen ausserordentlichen Beitrag zuzuwenden. Kein anderes Kantonal-Komitee hat letztes Jahr so schlecht abgeschlossen und war genotigt, seine Unterstützungen empfindlich herabzusetzen. Kein anderes Kantonal-Komitee verdient aber auch ein Entgegenkommen der Gesamtstiftung mehr als evang Thurgau, das von Anfang an in vorbildlicher Weise gearbeitet hat. Die kath Sektion Thurgau hat es dem glanzenden Sammlungsergebnis von evang Thurgau zu verdanken, dass ihr Anteil an der diesjährigen Bundessubvention nicht reduziert werden musste.

Um dem an der letzten Sitzung geausserten Wunsche von Herrn Direktor Altherr Rechnung zu tragen und gleichzeitig notleidenden protestantischen Landesteilen einen angemessenen Beitrag zu gewahren, beantragen Präsident und Sekretar, auch dieses Jahr eine Hilfe für alte Weber in Appenzell A -Rh von max Fr. 1500.- (je Fr 10 - für 135 letztes Jahr, unterstützte alte Weber, evtl einige mehr) sowie - damit die welsche Schweiz nicht ganz leer ausgeht -

eine Hilfe von Fr 2000 - für alte Uhrenmacher in Neuenburg

Zentralquastor Gürtler ist mit den Anträgen einverstanden. In Anbetracht der ungenügenden Leistungen des Nidwaldner Kantonalkomitees würde er vorläufig dem Altersheim Stans nicht mehr als Fr 3000 - geben und dem dortigen Kantonalkomitee mitteilen, sobald ihr einmal richtig sammelt, wird der Rest von Fr 2000 - folgen.

Oberst de Marval dankt für die Berücksichtigung der alten Uhrenmacher in Neuenburg, die auch beim Wiederaufschwung der Uhrenindustrie keine Aussicht auf Beschäftigung haben. In der "Salle d'attente" des Kantonalkomitees warten Dutzende von Greisen und Greisinnen auf eine Unterstützung. Bis jetzt hat der Kanton dem Kantonalkomitee 40% der Fr 120 Jahresunterstützung an seine Schützlinge zurückvergütet. Für 1937 wird er bloss noch 20% zurückvergüten, so dass ein grösseres Defizit zu erwarten ist.

Direktor Altherr dankt für die vorgeschlagene Spende von Fr 1500 an die alten Weber in Appenzell A -Rh. Er weist auf einen Aufruf von Pfarrer Vogt in Walzenhausen hin "Volk in Not", der zeigt, wie kummerlich wachsende Volkskreise seines Heimatkantons ihr Leben fristen müssen.

Der Präsident hatte ursprünglich Bedenken gegen die vom Sekretar vorgeschlagene Spende von 200 Pfund an das Altersheim London. In der abgewerteten Währung scheinen ihm nun Fr. 3000 - angemessen.

Oberst de Marval betont die Notwendigkeit, einen Brief an das Nidwaldner Kantonalkomitee zu richten, um die bescheidene Subvention an das Altersheim zu begründen und es energisch zu mahnen, wie die anderen Kantone eine eigentliche Sammlung durchzuführen.

Das Direktionskomitee einigt sich auf folgende Subventionen und Kredite, welche auf Grund des Referates und der gewalteten Diskussion der Abgeordnetenversammlung beantragt werden.

| | | |
|--|----------|-------------|
| Altersheim Nidwalden Stans | Fr | 3,000 - |
| Greisenasyl Leuk-Susten | " | 5,000 - |
| Ricovero Locarno I Rate | " | 2,500 - |
| Ricovero S Rocco Morbio Inferiore | " | 1,000 - |
| Schweiz Altersheim London | " | 3,000 - |
| Evang Sektion Thurgau | " | 5,000 - |
| Hilfe für alte Uhrmacher in Neuenburg | " | 2,000 - |
| Auslandschweizerfürsorge | " | 1,500 - |
| Altersfürsorge in Berggedenden | " | 8,000 - |
| Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer | " | 8,500 - |
| Kredit des Direktionskomitees | " | 4,000 - |
| | | <hr/> |
| | zusammen | Fr 43,500 - |
| | | <hr/> |

Ferner zu Lasten des N -R -Fonds
Hilfe für alte Weber in Appenzell A -Rh

max Fr 1500 -

7 Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse

Direktor Giorgio tritt entschieden für die Beibehaltung der bisherigen Abgabe ein, weil wir vor unbekanntem Erscheinungen stehen und vielleicht ausserordentliche Hilfeleistungen der Zentralkasse nötig sind

Das Direktionskomitee teilt durchaus diese Auffassung

8. Wahlen

a) Direktionskomitee

Durch den Hinschied von Nationalrat GrosPierre ist die ursprünglich von Pfarrer Reichen ausgeübte Vertretung der Linken vakant geworden. Der Sekretar hat sich mit Oberst Feldmann in Verbindung gesetzt, der zwar die Nomination von Gewerkschaftssekretar Schürch begrüsst, daneben aber die Kandidatur von Fürsorge-~~sekretar~~-direktor Fawer in Biel, empfiehlt. Leider ist letzterer Deutschschweizer, während Schürch französischer Zunge ist.

Direktor Giorgio kennt Schürch sehr gut und ist überzeugt, dass er dem Direktionskomitee wohl anstehen wird. Allerdings ist er kein Parlamentarier, was gegen ihn spricht.

Der Sekretar ist der Ansicht, es wäre wichtig, neben Schürch einen Waadtlander Nationalrat bürgerlicher Richtung, zu gewinnen.

Oberst de Marval wäre mit Schürch einverstanden. Da er von Biel stammt und nicht als richtiger Welschschweizer gelten kann, soll aber ausserdem das Waadtlander Kantonalkomitee angefragt werden, ob es nicht einen passenden Waadtlander Nationalrat wüsste zur weiteren Ergänzung des Direktionskomitees.

b) Rechnungsrevisor und zwei Ersatzmänner

Eric Du Pasquier ist aus Gesundheitsrücksichten als Rechnungsrevisor zurückgetreten. Es ist gegeben, dass Direktor Fischbacher, der bisherige erste Ersatzmann, an seine Stelle tritt. Auch der zweite Ersatzmann, A Botschi, hat demissioniert.

Oberst de Marval schlägt Ephraim Jeanneret in Neuchâtel, pensionierten Wertschriftenverwalter der Neuenburger Kantonalbank, als Ersatzmann vor. Das Komitee ist einverstanden.

Zentralquästor Gurtler wird sich nach einem zweiten Ersatzmann in der Nähe von Winterthur umsehen.

c) Abgeordneten der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft
Seit Jahren ist die Delegation der Schweiz gemeinnützigen
Gesellschaft nicht ganz vollständig Auf Empfehlung von Oberst
Feldmann wird Frau Stucki, Mutter von Minister Stucki und lang-
jähriges rühriges Mitglied der Sektion Bern-Stadt, der Schweiz
gemeinnützigen Gesellschaft als Delegierte vorgeschlagen

9 Mitteilungen

a) Ende Juli sind uns in einem gewöhnlichen Briefumschlag
Fr.5000.- als Gabe von Ungenannt zugesandt worden, die wir in der
"Neuen Zürcher Zeitung" öffentlich verdankten

b) Auf den 1 August erhielten wir wie seit Jahren durch
Vermittlung der Schweiz Bankgesellschaft eine Spende von Fr 500 -

c) Frau M Riethmann in Tagerwilen hat uns durch Vermitt-
lung der Schweiz Kreditanstalt Fr 2000 - 4% SBB 1912/14 geschenkt

d) Zentralquastor W Gurtler teilt mit, dass die Unfall-
Winterthur den in der letzten Sitzung beschlossenen Beitrag an die
Kurkosten des Sekretars in Vichy ganz übernommen hat, so dass der
Zentralkasse daraus keine Belastung erwächst

10 Unvorhergesehenes

Der Sekretär berichtet über einen neuen negativen Kom-
petenzkonflikt zwischen dem Zürcher Kantonalkomitee und der evang
Sektion, Thurgau Die 1871 geborene Babette Furrer von Ossingen
wird seit Jahren vom Zürcher Hilfsverein für Geisteskranke unter-
stützt Die letzte bezahlte Haushalterinstelle versah sie vom Mai
1931 bis Oktober 1932 bei einer Lehrerin in der Nahe von Wald (Zch)
Nächher war sie immer nur vorübergehend in Altersheimen und bei Pri-
vaten in den Kantonen Zurich und Thurgau untergebracht Auf unser
Gesuch um einen Kostgeldbeitrag an die Versorgung von Babette Furrer
hat Pfarrer Hauri einen Beitrag abgelehnt unter "Festhaltung des
Grundsatzes, dass Leute, die ihre Schriften in einem Nachbarkanton
deponiert und damit Wohnrecht erworben haben, vom Komitee des ur-
sprünglichen Wohnkantons nicht mehr zu unterstützen sind" Diese
Begründung steht nun im Widerspruch zu dem von der Abgeordnetenver-
sammlung 1934 angenommenen Unterstützungsgrundsatz, wonach "für die
Unterstützung von Greisen, welche in eine ausserkantonale Anstalt
eintreten, das Kantonalkomitee ihres fruheren Wohnsitzes zustandig
ist"

Das Direktionskomitee teilt die Auffassung des Sekretars, dass in diesem Fall das Zürcher Kantonalkomitee zuständig sein, aber die Zentralkasse auf sein Gesuch die Hälfte der Beitragsleistung zu übernehmen habe

Oberst de Marval berichtet, dass Pfarrer Marc Borel aus Altersrücksichten als Präsident des Neuenburger Kantonalkomitees zurückgetreten sei und durch Pfarrer G Vivien in Corcelles ersetzt werden müsse

Schluss der Sitzung 5 Uhr 30

Der Präsident

Der Sekretar

D. F. Regnier

W. Ammann